

Regionalkonferenz Bad Belzig

Workshop C: Smarte Kooperation in der Hauptstadtregion: Stadt-Umland-Beziehungen in Brandenburg

Moderation:

Felix Rudroff | Koordinierungs- und Transferstelle Modellprojekte Smart Cities (KTS) und DLR Projektträger

Tizia Grether | Koordinierungs- und Transferstelle Modellprojekte Smart Cities (KTS) und Fraunhofer IESE

Input: Kooperation am Beispiel Smart City App: *Konrad Traupe* | Modellprojekt Smart Cities Bad Belzig und Wiesenburg/Mark

Der Workshop hatte den Austausch über langfristige Kooperationsmöglichkeiten mit Kommunen und Akteuren aus Berlin und Brandenburg zum Ziel. Praxiseinblicke aus den Modellprojekten Potsdam und Bad Belzig und Wiesenburg / Mark zeigten, dass es in der Region bereits Netzwerke gibt, die sich stetig entwickeln und sich Themen herausbilden, an denen man gemeinsam arbeiten möchte.

Ein Fokus lag auf der Übertragung von konkreten Lösungen. Insbesondere anhand der Bad Belzig App und ihrer Übertragung wurde deutlich, dass eine konkrete Lösung auch die Zusammenarbeit konkreter macht. Open Source Projekte erfordern durch ihren Charakter gemeinsamer Entwicklungen und Beteiligung eine starke Community. Vor diesem Hintergrund wurden seitens der KTS unterschiedliche Modelle von Open Source Communities präsentiert.

Betont wurde die Bedeutung von Tools für die gemeinsame Arbeit - auch um bestehende Strukturen besser nutzen zu können. Der Wunsch, bestehende Lösungen gemeinsam zu nutzen und die Forderung zu „skalieren was wir haben“, wurde sehr deutlich, wenngleich auch die Besonderheiten vor Ort als wichtiges Kriterium betont wurden.

Phase 1 Kritik

partizipativer Anspruch

immer wieder die
gleiche Ausdrucksweise
unterschiedlicher Kommunikation

Priorisierung

Dienstleisterrolle
ablegen

Kommunikation
als
Produkt - Label

erfolgreicher Leuchtturm
↳
nachhaltiges Produkt

Sicherheit
Finanzierung
langfristig fraglich

FORM
BEFORE
FUNCTION

Fehlende Tools
für reg. Zusammenarbeit

Wenig Personal-
ressourcen

Mehrheit der Kommune
wichtig als Mehrheit
für Region

verfehlte Kommunikation

zuviel Konsum- und
Erwartungshaltung
zu wenig Ko-Kreation

Abhängigkeit von
den B2B-Markten

HÜRDEN DURCH UNTERSCHIEDLICHE
VORAUSSETZUNGEN!
(A Kommunikation, Zeit, Struktur)
(z.B. Kommunikation)

Fehlender Blick auf gesamt-
ständ. Ökosystem, nur auf
Verständigungsfähigkeit
- mangelndes Multistakeholder-
Management

fehlende
Kommunikation
mit Bürgern

Offenheit &
Verständnis

Longe Zeiträume
von Idee
zur Umsetzung

Doppelte
Projekte

Viele
Abstimmungs-
schleifen

Bei Mullanjanga
Sticht auf
andere Basis (Vorgangsh-
Nachweise)

Skalierbarkeit
benötigt
Konsolidierung

keine Bürokratie

Phase 2 Utopie

Leichte, schnelle
Vergabefunktion

Gleiche Zielsetzung

keine Alleingänge,
es gibt 1 Strang

alle
haben
Lust

persönliche Verantwortung;
die offen geteilt wird

regionale Alleinvertretungs-
werkzeuge
und Gemeinsamkeiten sind
offensichtlich und klar

Stellen
verkettigen

alle
vertrauen
einander

Digitale Bildung
& Bedeutung
in höchster Qualität

Kommunikation bieten
KEINE Verwaltungs-
Leitungen an

Smartness
heißt nicht an der
Stadt- oder Landesgrenze
auf

Funktionierende Tools
der interkommunalen
Zusammenarbeit

Wertschöpfende
Kommunikation auf
Zurechnung mit jedem

Digitale Teilhabe
für jeden → kein
Luxus → Grundlage!

Eine Vision,
die gemeinsam
verfolgt wird

Sinnvolles
time
boxing
kein Zeitdruck

Smart +
modern

hohe Schwellen
für frühzeitige
Vergabe

Brandenburg
+ BUND gehen
Hand in Hand

Alle Schwellen setzen auf
eine gemeinsame Vision ein
(z.B. Ressourcen, kein Geld)

Zen Dis hat
nicht viele Mittel

Mehr, Schlanke
Prozesse
Stell digital
All-Data

End-Mittelstand
(Bürgerinnen, Verwaltung,
Kommunen ...) sind
beteiligt

Keine
"White Spots"
mehr

Stets liquid!

Vollzeit und Teilzeit
gut
ausbalanciert

Klare Rollen +
Zuständigkeiten in
agile vernetzter Zusammen-
arbeit

Schnell denken, schnell
weiterentwickeln –
oder neu machen

Agilität!

Open Source
Wird auch Experimente
bedeutet – Austausch

Anerkennung von
privatwirtschaftlichem
Engagement

Verstärkte
Personalisten

keine Konkurrenz
zwischen freiwilligen
Aufgaben & Pflichtaufgaben

keine Hierarchien
Aufgaben + qualifi-
kationsorientiert

Phase 3 Was ist realistisch?

Civic
Public
partnership

Public
Private
Partnership

Skalieren was
wir haben

Identifikation und gezielte
Förderung wirklich nachnutzbarer
Lösungen aus dem MPSC-Kontext

Nutzung bestehender
Plattformen

bestehende
Lösungen
wiedernutzen

bestehende
Strukturen nutzen

Skills für
Zusammenarbeit
- Training -

Übergreifende, offene
Datenplattform

Feingliedrige, bedarfsorientierte
Unter-Kategorien für
"Branchen" oder "Themen"

guter Überblick über
Bestand + Ideen
- lokal + überregional

Höherer Stellenwert für
lokale Eigenheiten/
Lokalidentität

Synergieeffekte
nutzen, die indivi-
duellen Bedarfen
vor Ort orientiert

Werkzeugkatalog und
Qualitätsmerkmale für
nachnutzbare Open-Source-
Software

Transparenz über
Möglichkeiten
(Methoden, Standards, Know-how...)

Bestehende Akteure
einsetzen +
Wirkungswirkung
fordern

Qualitäts Siegel (Styls)
für Projekte
(open, modern, Community, UX...)

Dezentrale
Zusammenarbeit
mit
Public Tools

Gemeinsame,
übergreifende
Programme mit
lokalen Softwarepunkten

Challenges (bezahlte)
Anbieter: Mehrere Anbieter
an einem Thema mit
verschiedenen Ansätzen
arbeiten lassen + dann auswählen

Allgemeinheit wird
digital
→ Druck wird
steigen

Open Code als zentrale
Plattform für Quellcode
UND Infrastruktur für
Open-Source-Communities
(oder Überwachungs)

Open first:
- Innovation
- Code + Frameworks
- Daten + APIs
- Wissen
- Zusammenarbeit